donner
wetter
blitz®

KHS 2024 – SUMMARY AUSEERLAND

Wer wir sind?

Wir sind die Gemeinden Altaussee, Bad Aussee, Grundlsee und Bad Mitterndorf samt allen Einwohnern, Betrieben und landschaftlichen wie kulturellen Facetten, die dazu gehören. Wir sind der steirische Teil des Salzkammerguts. Wir sind ein besonders lebenswerter Flecken Erde, der nicht nur uns selbst ein schönes Lebensgefühl und eine spezielle Lebensweise ermöglicht, sondern auch unseren Besuchern Momente der Einkehr und der Inspiration beschert.

Wie wir sind?

Wir sind anders. Anders als der Rest des Salzkammerguts und dabei doch Teil davon. Wir haben sehr starke Wurzeln und halten Traditionen hoch. Wir leben Brauchtum und Volkskultur aus innerstem Antrieb heraus. Wir sind auf kleinstem Raum von Grund auf verschieden, kulturelle Unterschiede liegen oftmals sogar „direkt um die Ecke“, jedoch in Summe haben wir ein starkes gemeinsames Verständnis für „unseren Flecken Erde“. Wir wollen bewahren, uns selbst und künftigen Generationen treu bleiben - müssen dabei aber aufpassen, nicht zu verhindern! Wir wollen nicht ausgrenzen, aber auch nicht „geflutet“ werden.

Wohin wir gehen wollen?

Wir und unsere Region waren im Lauf der Jahrhunderte immer im Wandel und sind es auch jetzt. Allerdings wollen wir - unsere Wurzeln vor Augen – sanfte Weiterentwicklung, um die Region moderat an die vielen Möglichkeiten des digitalen Zeitalters und der „Beschleunigung“ anzupassen, ohne unseren Kern - die Essenz dessen, was uns ausmacht - aus den Augen zu verlieren. Wir wollen keinen Ausverkauf unserer Heimat, wir wollen jetzt und in Zukunft **ORT DES LEBENS** für uns selbst sowie künftige Generationen und **ORT DER ERHOLUNG** für uns und unsere Gäste sein! Wir wollen auf diesen Möglichkeiten hoher Lebensqualität aufbauen und offen sein für neue Formen der Arbeit, der Kommunikation und des Miteinanders.

Wie wir da hin kommen wollen?

Wir verschreiben uns als Ort des Lebens und Ort der Erholung nicht kurzfristigen Trends sondern entwickeln unsere Region und ihre touristischen Angebote mit Bedacht auf Qualität! Ewige Steigerungsraten sind nicht unser Thema, sondern wir setzen vielmehr auf die Qualität des Angebots, um so nicht unsere eigene Lebensqualität aufs Spiel zu setzen.

Wir wollen insbesondere jungen Einheimischen und Heimkehrern Möglichkeiten und Infrastruktur bieten. Wir wollen Zusammenhalt nach außen und innen stärken, indem wir besonderes Augenmerk darauf legen, Orte der Begegnung und damit Orte der physischen Kommunikation zu schaffen! Im Herzen dieser vielschichtigen Region

und der vielschichtigen Gesellschaft, die darin lebt, wohnt ein starkes gemeinsames (Lebens)-Kulturverständnis.

Wir stellen das Gemeinsame über das Trennende und agieren künftig wesentlich stärker als Region, um so individuelle Stärken besser zu nutzen sowie Schwächen auszumerzen.

Indem wir es schaffen, einen gemeinsamen Kulturentwicklungsplan zu erarbeiten sowie viele weitere gemeinsame strategische Weichenstellungen vorzunehmen gelten wir europaweit als eine Modellregion für modernes Leben & Erholen im Einklang mit den Ressourcen, die natürlich zur Verfügung stehen.

INTRO:

„Die Kulturhauptstadt ist die Auszeichnung für das, was du werden willst und nicht das was du bist“ – das Zitat von BGM Hannes Heide beschreibt die Intention bzw. den Anlass der gemeinsamen Workshops, im Rahmen der Salzkammergut Bewerbung um die europäische Kulturhauptstadt 2024 sehr pointiert. Der Bewerbungsprozess des Salzkammergutes unter der Stadt Bad Ischl und den teilnehmenden Regionen des Salzkammergutes ist als wichtiger Meilenstein der Regionalentwicklung zu sehen und als Chance für die gesamte Region zu nutzen.

Der gemeinsame Prozess hat zwei Hauptziele:

1) **Fundament schaffen, um den Fragenkatalog für die Bewerbung zur europäischen KHS 2024 beantworten zu können.**
   - SWOT Analyse und Gewichtung
   - Kulturentwicklungsplan - NEU
   - Themenfokus & Brainstorming

2) **Brainstorming für die Beantwortung des Fragenkatalogs**

SCHRITT 1 – STATUS QUO

Unter zu Hilfenahme der SWOT-Analyse wurde ein Status Quo für das Ausseerland und seine teilnehmenden Gemeinden (Bad Aussee, Altaussee, Grundlsee und Bad Mitterndorf) erhoben. Die Analyse gibt nach intensiver Selbstreflexion Aufschluss über die Stärken, Schwächen, Gefahren und Chancen der Region. Eine offene und ehrliche Analyse, bei der keine Meldung als falsch anzusehen ist. Man sich seiner Stärken und Schwächen bewusst wird, mögliche Gefahren und gleichzeitig auch das Potential von Chancen erkennt und bewusst wahrnimmt.

Aus den jeweiligen Einzelanalysen wurde eine gesamte SWOT-Analyse erstellt. Diese dann nochmals mit einem 5-Punkte-System gewertet (jeder der 10 WS-Teilnehmer konnte 5 Punkte vergeben pro Stärke, Schwäche, Gefahr & Chance).

Key Erkenntnisse SWOT:

Stärken	Schwächen
Kultur geschieht auch dann, wenn keiner zusieht Traditionsverbunden mit Visionen Landschaft	Engagement hängt an einigen Wenigen Keine Pioniere, Meinungsbildner, Querdenker Infrastruktur fehlendes Miteinander
Gefahren	**Chancen**
Verlust von Grundbedürfnissen (Arzt, Schule, etc..) Verlust der Einzigartigkeit Einzelgänge - nicht miteinander Gratwanderung zwischen Tradition und Zeitgeist	Lebenswerte Region für junge Leute Renaissance der Sommerfrische Besinnung auf die wesentlichen Stärken und moderne Interpretation davon Genuss der Langsamkeit

In dieser gewerteten Bestandsanalyse zeigt sich bereits ein roter Faden, der sich in weiterer Folge durch die einzelnen Workshops gezogen hat. Überbegriffe wie Kultur und Traditionen sind enorm wichtig, wenn sie auch im Wandel sind. Die Landschaft/Region und die Langsamkeit, werden im weiteren Verlauf vom roten Faden ebenfalls immer wieder aufgegriffen und zeigen ein Befürworten zum **nachhaltigen Fortschritt in eine qualitative Richtung**.

SCHRITT 2 – VORAUSWAHLFRAGEBOGEN

Zur Bewusstseinsschaffung und einer zielgerichteten Vorgehensweise werden die ersten Fragen für den Vorauswahlfragebogen in Teams beantwortet, im Plenum ausgetauscht und gewertet. Die detaillierte Beantwortung und gesamte Übersicht zur Gewichtung findet sich im Anhang. Die Kernaussagen und Key Antworten sind folgende:

Warum möchte Ihre Stadt am Wettbewerb um den Titel Kulturhauptstadt Europas teilnehmen?

1) **Zukunftschance – bestehendes Kulturgut erhalten und modern/zeitgemäß zu überarbeiten. / Die unumstrittenen Stärken der Region wollen wir bewahren, aber auch erneuern damit diese im Zeitalter großer Veränderungen nicht verloren gehen**
2) **Das Echte bewahren und andere daran teilhaben lassen „Kulturkammer“**

Erklären Sie kurz das Gesamtkulturprofil Ihrer Stadt

1) **Starke Traditionsbezogenheit mit Bereitschaft Außeneinflüsse zu diskutieren – dadurch Standortbestimmung, Neuorientierung und gegenseitige Befruchtung im europäischen Kontext.**
2) **Die 18 Themenfelder = Kulturfelder ***

** finden sich im Anhang*

Erklären Sie das Programmkonzept, das Sie umsetzen würden, wenn die Stadt zur Kulturhauptstadt Europas ernannt wird.

1) **Traditionelle, gelebte Werte ins moderne Umfeld tragen als Nachweis, dass dieser Prozess auch für andere kulturelle Gemeinschaften Vorbild** sein kann.**
2) **Themenfelder – Ausseerland*** Ort der Weltkulturgeschichte**

*** Ausseerland als „Modellregion“ (trotz aller kleinst-regionaler Unterschiede ein gemeinsames Kultur-Denken in vielen verschiedenen Themenbereichen!)*
**** Salzkammergut*

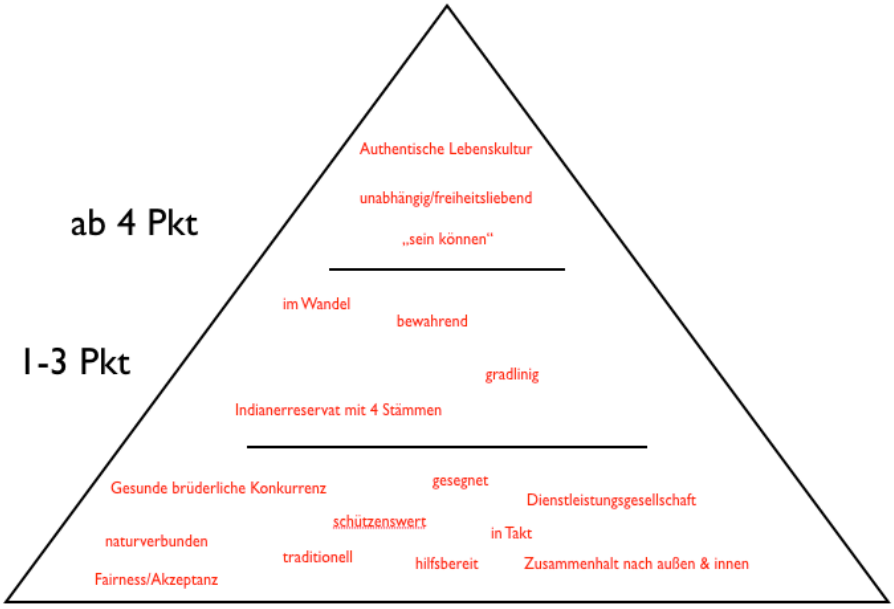
SCHRITT 3 – KULTURENTWICKLUNGSPLAN – „QUO VADIS“ AUSEERLAND?

Notwendig für eine nachhaltige Regionalentwicklung ist die Bewusstseinsbildung über den eigenen Weg und die Ziele, wohin die Entwicklung gehen soll. Ist man auf „Schiene“ oder braucht es neue Weichenstellungen bzw. Justierungen? Mit drei Fragen sollte dies aufgearbeitet werden und im besten Fall ein roter Faden erkennbar sein. Die Beantwortung erfolgte in Gruppenarbeiten – Ergebnisse wurden anschließend wieder mit Punkten gewichtet.

donner
wetter
blitz®

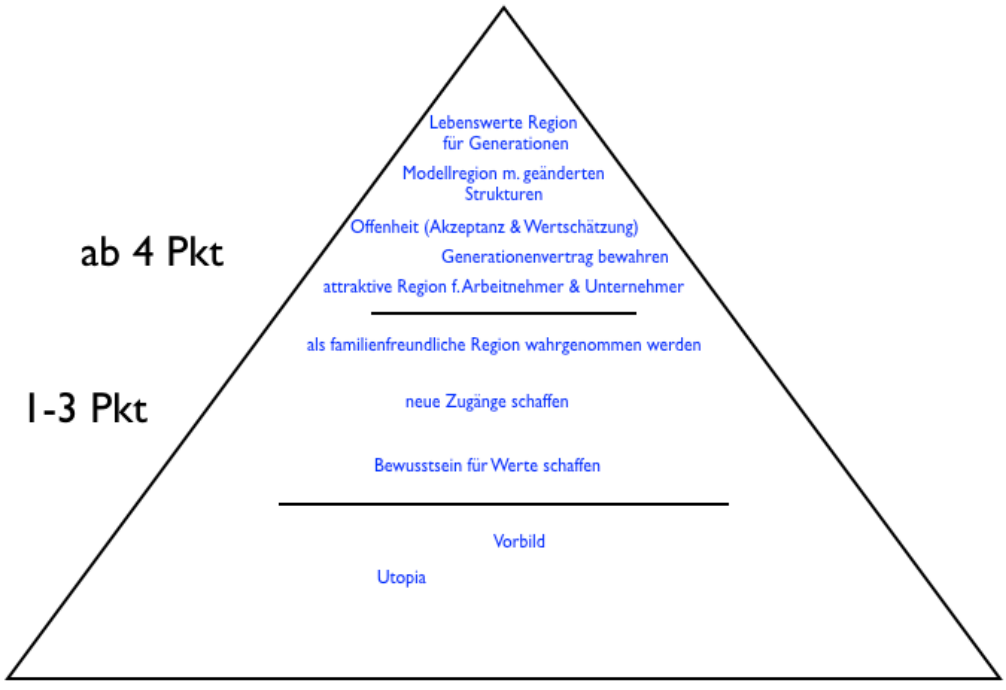
1) Wofür stehen wir als Gemeinschaft (Gemeinde Kollektiv)?

- Authentische Lebenskultur
- Unabhängig/freiheitsliebend
- „sein können“



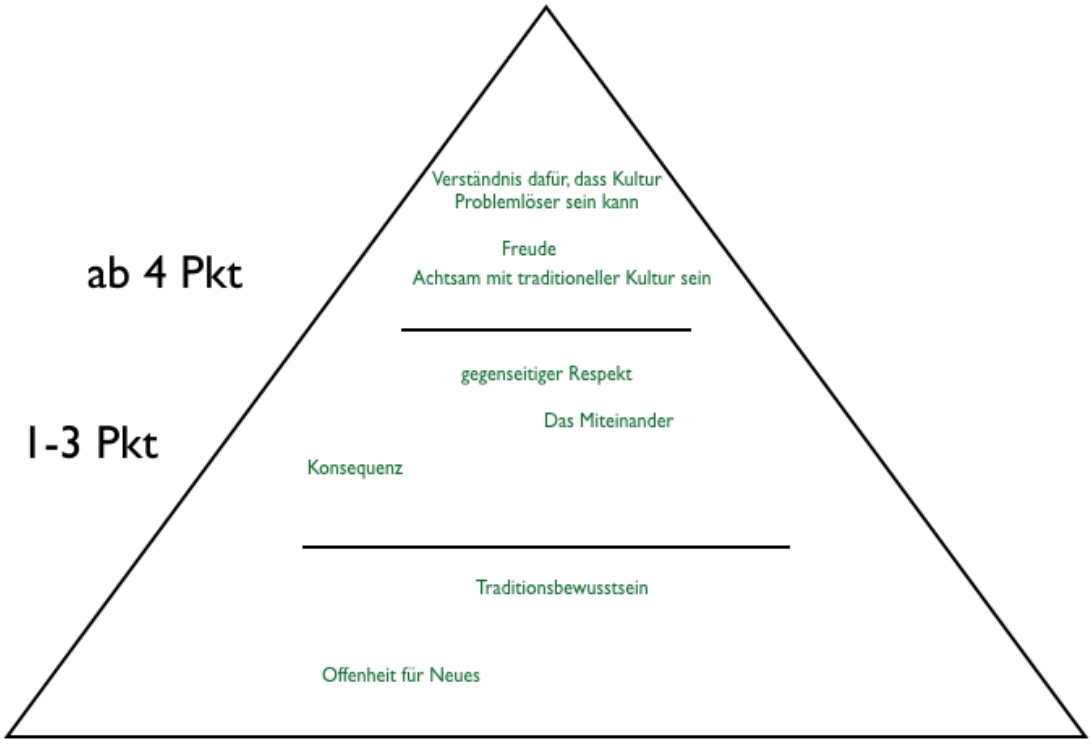
2) Was wollen wir gemeinsam erreichen?

- Lebenswerte Region für Generationen
- Modellregion mit geänderten Strukturen
- Offenheit (Akzeptanz & Wertschätzung)
- Generationenvertrag bewahren
- Attraktive Region für Arbeitnehmer & Unternehmer



3) Welche Werte & Prinzipien sollen unser Handeln leiten?

- Verständnis dafür, dass Kultur ein Problemlöser sein kann
- (Lebens)Freude
- Achtsam mit traditioneller Kultur sein



Die gesamten Ergebnisse aus diesen drei Fragen wurden entsprechend der Gewichtung in Pyramiden kategorisiert. Die Pyramidenspitzen zeigen die eigene Wertschätzung gegenüber der Region jedoch auch die Notwendig zur Weiterentwicklung. Die Entwicklung zu einer Wertschätzung über Alters- & Sozialschichten hinaus. Und es zeigt sich, dass dieser Weg über die Kultur und Kulturentwicklung führen muss.

Die definierten Ziele für die nächsten Jahre korrespondieren daher auch mit den Ergebnissen, aus der Frage „was wollen wir gemeinsam erreichen?“.

Die wichtigsten Ziele für die nächsten 10-15 Jahre

- Bündelung von Ideenträgern und Kräften (institutionalisiert)
- Bildung inkl. Erwachsenenbildung
- Schulkoordination (vom Kindergarten bis zur Matura)
- Infrastruktur – Internet, öffentlicher Nahverkehr, etc.
- Adäquate Arbeitsplätze schaffen
- Gemeinsame Kultur Plattform – gemeinsame Verwaltung in einigen Bereichen
- Regionales Kulturmanagement (Institution)
- Schaffung eines gemeinsamen Kulturbudgets
- Erstellung Leitbild – Umsetzung und alle 5 Jahre Reflektion & Adaption
- Modellregion sein (trotz kleinräumiger Unterschiede viel Gemeinsames!)

  Kulturkammergut (*Achtsamer Umgang mit Traditionen, Lebenskultur, Brauchtum, trotz moderner Strömungen/Zeitgeist, etc.)*

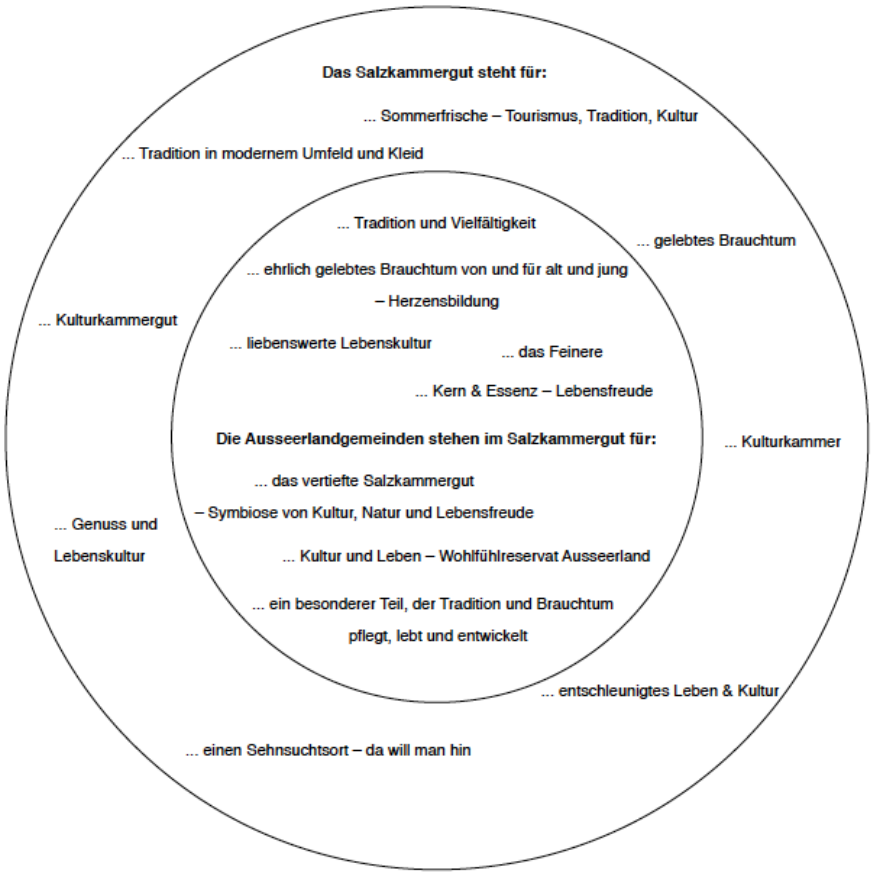
- TUN
- Heimatgefühl bewahren, leben & teilen (Brauchtum)
- Bestand der Einzigartigkeit der Landschaft
- Bauen
- Natur, etc...
- Das Individuelle, Authentizität der Menschen und Region behalten
- Ruhe und gelebte Langsamkeit pflegen - trotz Wandel!
- Bessere Wirtshauskultur

Da es im Zuge der Bewerbung gilt, einen gemeinsamen roten Faden herauszuarbeiten haben wir uns gezielt auch der Frage zugewendet, wofür das Salzkammergut generell und das Ausseerland Salzkammergut im Speziellen stehen – auf diese Weise werden Ähnlichkeiten und damit Potentiale deutlich.

Das Salzkammergut steht für:
... Sommerfrische – Tourismus, Tradition, Kultur
... gelebtes Brauchtum
... Kulturkammer
... Kulturkammergut
... entschleunigtes Leben & Kultur
... Tradition in modernem Umfeld und Kleid
... Genuss und Lebenskultur
... einen Sehnsuchtsort – da will man hin

Die Ausseerland Gemeinden stehen im Salzkammergut für:

... die Essenz. Das vertiefte Salzkammergut – Symbiose von Kultur, Natur und Lebensfreude
... das Feinere/Kleinere
... liebenswerte Lebenskultur
... Kultur und Leben – Wohlfühlreservat Ausseerland
... Tradition und Vielfältigkeit
... Kern & Essenz – Lebensfreude
... ehrlich gelebtes Brauchtum von und für alt und jung – Herzensbildung
... ein besonderer Teil, der Tradition und Brauchtum pflegt, lebt und entwickelt



Anmerkung dwb:

Ein besonderes Lebensgefühl, lebenswert, eine authentische Lebensweise (gelebtes Brauchtum & Traditionen) - eine „entschleunigte“ Region, ein Ort an dem man es gut aushält, wo man gerne sein möchte. Ein Ort, der womöglich Sehnsucht weckt. Eine sanfte Weiterentwicklung zur lebenswerten Region für „mehr“ erscheint grundsätzlich gewünscht bzw. wurde als Ziel definiert. Das Ausseerland nicht mehr nur zum Urlauben – Stichwort >> Möglichkeiten/Infrastruktur für „Zweiheimische“, Heimkehrer oder Unternehmen schaffen!

donner wetter blitz®

SCHRITT 4 – 18 THEMENFELDER

Die 18 Themenfelder wurden in intensiven Sitzungen angerissen und die Ergebnisse besprochen. Jedes einzelne Kulturfeld gibt unzählige Möglichkeiten der Auseinandersetzung, Aufarbeitung und nachhaltigen Entwicklung bzw. auch Projektumsetzung auf. Aspekte mit Potential zur näheren Auseinandersetzung im Rahmen der Bewerbung zur KHS 2024 sind rot gekennzeichnete Ideen, die auch jeweils in Verbindung mit dem roten Faden (Traditionen, Brauchtum, Landschaft, Lebensgefühl) stehen.

donner wetter blitz®

Gastronomie & Kulinarik

- Querdenken
- Wirtshauskultur fördern
- Produktvielfalt (z.B. Ausseer Fisch) aufzeigen – Innovationen bei Produkten (Bsp. Loser Hirschwurscht)
- Brauhaus – Stüberl
- Plattform für Personalsuche – alle Gastronomen schaffen sich gemeinsame Plattform – keine Einzelkämpfe – Synergien und Kosteneffizienz.
- „Stammtisch"-Förderung
- Charme Offensive
- Kostenloste Schulungen für das Personal – Thema während der Arbeitszeit möglich?

Integration

- Wer ist fremd – wer soll integriert werden?
- Passiert im Sport schneller als in der Kultur
- Gemeinsame Veranstaltungen – Austausch der Kulturen
- Darstellung der Vielschichtigkeit der Kulturen (Zeitgeschichte und darüber hinaus?)
- Europäischer Kontext (DNS-Ströme bzw. Ursprünge)
- Öffentliche Veranstaltungen mit Integrationsgruppen (Bsp. Berta) – Austausch der Kulturen und gesellschaftlichen Gruppen

Tracht/Handwerk

Aus dieser Diskussion hat sich ergeben, dass Handwerk ein eigenständiger und wichtiger Punkt im Kreis der Themenfelder ist und somit als 18. Themenfeld einen eigenen Platz erhält. Die neue Darstellung der nunmehr 18 Themenfelder ist im Anhang zur aktuellen GB-Aussendung zu finden.

- Echtheit bewahren
- Trachtenbiennale als Nährboden
- Vielfalt
- Handwerk – machen, leben, weitergeben
- Kammerhofmuseum als Kompetenzzentrum & Anlaufstelle für Trachten etablieren (Bsp. www.trachten-informationszentrum.de)
- Workshop-Reihe – Ausbildungsmöglichkeiten

donner
wetter
blitz®

(Zeit)Geschichte

- Buch: „Das Ausseerland“ von Franz Hollwöger neu aufarbeiten. Mögliche Neuauflage im Rahmen einer Dissertation
- Enzyklopädie Ausseerland
- Ein eigenständiges Projekt – erfassen & Neuauflagen
- Zeitreise im europäischen Kontext

Jugend/Bildung

- Jugend gehört in alle Themenbereiche
- Schwerpunkt Kultur/kulturelle Erziehung durchgehend in allen Schulstufen – VS – NMS – AHS
- Dialektstunde
- Bildungsreise (Projetwiederaufnahme)
- Musikschule
- Schwerpunktschulen

Kunst (zeitgenössisch)

- Es fehlen Impulsgeber (Bsp. E.I.K.E.-Forum Bad Mitterndorf)
- Infrastruktur schaffen
- Wahrnehmung bestehender Projekte/Initiativen steigern
- „Artists in Residence“ – Beispiel „Schriftsteller Haus“ in Grundlsee.
- Möglicher Support – Anton Frick
- regionale Ressourcen fördern
- Organisationsstruktur etablieren/reanimieren
- Kulturmanagement – gemeinsamer Kulturausschuss – siehe Ende GB!
- Kunstschule Ausseerland
- Schule der Phantasie
- Art Aussee
- Unterschiedliche Initiativen zusammenbringen – Synergien schaffen
- Bündelung Budgets & Ressourcen
- Kulturzeitung
- Kunst- und Kulturfördernetzwerk (Mäzene) – Bsp. ehem. Direktorin MOMA NYC
- Kunst & Geschichte – Kunstgüterbergung – Verbleib & Aufenthaltsorte der gelagerten Kunstwerke – aktuelles Leader-Projekt – Start 2018

donner
wetter
blitz®

Sprachkultur – Dialekt

- Wörterbuch inkl. Sprachmelodie mit Alpen Post Verlag publizieren
- Dialektschule
- Integration in der Volksschule & AHS/NMS ev. auch im Rahmen der Musikstunde. Siehe dazu auch Themenpunkt Jugend/Bildung – Dialektstunde
- Poetry Slam im Dialekt
- Junge Bands – Dialektmusik im Rahmen von Bandwettbewerb
- Faktor „Lecker & Co“ bekämpfen
- Dialektausstellung
- Dialekt im europäischen Kontext – Sprach- & Dialektinseln
- Theater im Dialekt
- Faschingsbriefe

Brauchtum – Volkskultur

- Brauchtumsatlas (-enzyklopädia) – jeder Brauch hat seinen Hintergrund und eine Entstehungsgeschichte
- Stammtischkultur
- Nikolospiel Bad Mitterndorf/Tauplitz – Intention zum immateriellen Weltkulturerbe
- Gruppen im europäischen Kontext

Musik

- Musikkapellen
- Musikschule NEU – Bürokratie vs. Privatinitiativen – Feuer entfachen – siehe auch Punkt Bildung / Jugend
- Nachwuchsförderung von Gemeindeseite
- Kinderseminare – *Sommerakademie?*
- Festivals (Bsp. Sprudel Sprudel & Musik)
- Im europäischen Kontext
- Bandwettbewerb (siehe Punkt Dialekt) – neue Plattformen (Bsp. Ottakringer)
- Erhalt Liedgut
- Bestehende Formate
- Sommernacht der Musik
- Musikalische Herbstwanderung
- Verständnis für musikalische Bildung schaffen
- Klassische Musik
- Auftrittsmöglichkeiten erzwingen „Jugend musiziert“ – Faszination erwecken

donner
wetter
blitz®

Gesundheit – Sicherheit

- Ehrenamt hochhalten (Feuerwehr, RK, Bergrettung, Hospiz, etc...)
- Wertebewusstsein fördern
- Eigenverantwortung ins Bewusstsein rufen
- Attraktive Angebote für Arztstellen – arbeiten im Ausseerland
- „Zweiheimischen“ die Möglichkeit/Infrastruktur anbieten im Ausseerland zu ordinieren – 2 Tage die Woche oder andere Ansätze
- Primary Health Care Center – Ärztekompetenzzentrum

Sport

- Bestehende Infrastruktur bewahren und aktiv „bespielen“
- Sportschwerpunkte in der schulischen Ausbildung
- Sportprojektwochen in der Region anbieten
- Thema Lehrplan – Entscheider sind andere – BM f. Bildung
- „Galanacht des Sports“ – gemeinsames Projekt der Region
- Thema – Verantwortlichkeit wer initiiert und organisiert
- „Vitalität“ als Leitthema für Sport & Gesundheit
- Angebot für (fast) alle Sportarten im Ausseerland gegeben
- Sportausübung auf allen Leistungsniveaus im Ausseerland möglich
- Vereine/Vereinsleben unterstützen und fördern
- Idole greifbar machen
- Motivation zum „Vereinsmaier“ – bis dato oft negativ behaftet
- Ehrenamt ist eine „Erziehungsmaßnahme“

Baukultur

- Wird reguliert von Landesgesetzen und Gemeinderichtlinien
- Eigener typischer Baustil
- Empfehlung für den „typischen Baustil“ mit Guidelines inkl. regionaler Abweichungen gemeinsam mit Expertengruppe entwickeln und festlegen.
- Entwicklung des Baustils dokumentieren
- Verwendung Lärchenholz
- Brückl – ursprünglicher Nutzen
- Villenursprung in Russland
- Architektur ist die öffentlichste Form der Kunst – man kann sich ihrer Betrachtung nicht entziehen – ist eine eigene Kunstrichtung
- Historisch europäische Bautradition
- Erhalten mit Möglichkeit zum Zeitgeist – Gradwanderung

donner
wetter
blitz®

Landwirtschaft & Umwelt

- Erhalt der intakten Landschaft
- Landschaftspflege
- Projekt Micro-Bauern (max. 10 ha Land) der Gemeinde Grundlsee
- Erhalten und Sorge tragen
- Gründung eines eigenen Fonds
- Mögliche Fondmaßnahmen
- Maschinenring
- Regional Kistl
- Rettung der Micro-Landwirtschaft
- Chance, sich als Modellregion zu etablieren und Vorbild für das restliche Europa und ähnliche Gebiete zu werden.
- Gefahr des Grundverkaufs – Ausverkauf der Landschaft
- Almwirtschaft
- Natura 2000* als Chance sehen
- Naturschutzgebiet
- Größtes Karstgebiet
- Luftkur-, Bade- und Heilregion

* Natura 2000 ist ein zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union, das seit 1992 nach den Maßgaben der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG, kurz FFH-Richtlinie) errichtet wird. Sein Zweck ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume. (vgl. Wikipedia)

Veranstalter

- Gemeinde- und regionsübergreifende Kulturplattform
- Kulturausschuss, Kulturkalender, gemeinsamer Radiosender, Vernetzung, etc...
- Zu viele Veranstalter – wenig Bereitschaft zu Synergien – keine Orchestrierung
- Salzkammergutweite Zusammenarbeit anstreben
- Gemeinsame Finanzierungsplattform

donner
wetter
blitz®

Tourismus

- Weiterentwicklung des sanften Tourismus – mit Infrastruktur die funktioniert (Bsp. Skilifte)
- Positive Wahrnehmung für Arbeitsplätze im Tourismus bei den Einheimischen schaffen – Motivation, daheim im Tourismus zu arbeiten
- Hohe Qualität – bedarf auch besondere Zuwendung
- Renaissance der Sommerfrische – Ganzjahresdestination Ausseerland
- Geschichte der Sommerfrische – Denker ihrer Zeit im europäischen Kontext
- Dient der Region, soweit und in dem Maß wie sie es verträgt
- Wertschöpfung daraus innerhalb der Region nutzen und belassen
- Gemeinsame Vermarktung – roter Faden und Ursprung ist das Salz – gilt als gemeinsamer Nenner im touristischen Angebot

Arbeit und Wirtschaft

- Infrastruktur ausbauen – Zugang für Berufe schaffen (Bsp. Breitband)
- Handwerk – Tradition & Zukunft (Lehre)
- Tourismus als attraktiver Arbeitsplatz
- Attraktivierung und Intensivierung von Arbeitsplätzen in der Dienstleistung
- Möglichkeiten für die „freizeitflexible Generation Y“ sichtbar machen
- Heimkehrer-Börse

Gemeinden

- Übergreifende Gremien schaffen (siehe auch Kultur & Sport)
- Mehr Kooperation und Austausch forcieren (Bsp. Bürgermeistergespräche 4x/Jahr)
- Salzkammergut übergreifende Bürgermeistersitzung – Bsp. Forstwirtschaft
- Fehlendes Interesse an der Aufgabe Gemeinderat – in Zukunft, schwer jemanden dafür zu begeistern
- Beispiel LBG – Open Innovation Center? „Rede mit“
- Partnerstädte

donner
wetter
blitz®

Beim Durcharbeiten der unterschiedlichen Themenbereiche wurden die Workshop-Teilnehmer angehalten, sich bei allen Überlegungen Gedanken über das „DACH“ der Ergebnisse zu machen. Also was könnte das Verbindende aller möglichen Entwicklungen und Maßnahmen sein und wie könnte es bezeichnet werden, um der Bewerbung einen Namen zu geben?

Mögliches Dach könnte - wie auf Seite 1 bereits erwähnt - die Entwicklung einer Modellregion sein. Mit Vorbildfunktion für andere europäische Regionen, in denen ähnliche kleinstrukturelle Rahmenbedingungen wie im Ausseerland gegeben sind. Die Ergebnisse zeigen, dass sich mit der Entwicklung zur „Modellregion“ in allen Themenbereichen argumentieren lässt.

Signifikant für die Ergebnisse - sehr viele Ideen sind nachhaltig bzw. langfristig angesetzt und keine Momentaufnahmen!

Dabei zahlen auch Projekte mit absehbarem Ende, wie zum Beispiel Buchprojekte („Villenstile im Ausseerland“), auf die Ziele mit nachhaltiger Wirkung ein – Stichwort Bildung. Bildung und Arbeit spielen in vielen möglichen Projekten eine große Rolle. Hervorzuheben ist auch die Chance „Renaissance der Sommerfrische“, die in den verschiedensten Ideen positiv auf das Gesamtimage „einzahlen“ würde. Wichtiger Teil des roten Fadens – die Landschaft – hat ebenso großartige Möglichkeiten für einen Beitrag in die Modellregion, speziell in der Landwirtschaft (Micro-Landwirtschaft erhalten!).

Anmerkung dwb:

Letztendlich liegt die Umsetzung bei den Ausseerland Gemeinden – Stichwort gemeinsame Kulturplattform – seit Beginn der Workshops Thema, aber es wurde noch nichts in diese Richtung gemacht, soweit wir wissen. Die Ideen sind großartig, sie gehören jetzt kategorisiert, mit den Gedanken von Bad Ischl & Co quergecheckt, selektiert und geplant sowie in Folge umgesetzt.

Die Gemeinden durchlaufen diesen Prozess grundsätzlich für sich selbst bzw. die Bewohner der Region und nicht für andere – siehe „Kultur geschieht auch dann, wenn keiner zusieht“.